

Allgäuer Hüttenbesuch

von **Martin Koch**

Diese Tour war schon für Mitte Oktober 2017 als „Allgäuer Hüttenschluss“ mit außergewöhnlicher Tour „Gemeinschaftstour Klettersteig“ ausgeschrieben. Aufgrund des frühen Winterseinbruchs in den Alpen und dem vorzeitigen Hüttenschluss konnte sie leider dann doch nicht in diesem Jahr stattfinden. Daher wurde diese Veranstaltung in 2018 für das dritte Juliwochenende als „Allgäuer Hüttenbesuch mit Klettersteig-Begehung“ angeboten.

Doch auch dieses Mal schien es so, als müsste die geplante Tour erneut ins Wasser fallen. Denn gerade zu diesem Termin machte der Jahrhundertssommer eine Pause und ein wüstes Tief zog über die Alpen. Da stellte sich natürlich den Teilnehmern die Frage, ob man überhaupt losfahren sollte. Nach kurzem Gedankenaustausch entschieden wir uns auf jeden Fall zu starten. Im ungünstigsten Fall würden wir auf dem kürzesten Weg direkt zur Hütte wandern, den Tag mit Skatspielen verbringen und unverrichteter Dinge wieder heimkehren. Wir starteten sehr zeitig in Speyer, sodass wir früh auf dem Parkplatz (904 m) der Feldhornbahn ankamen. Da sich das Wetter vor Ort besser präsentierte als vorhergesagt, gingen wir mit kompletter Klettersteigausrüstung in Richtung Kanzelwand los.

Bereits nach kurzem Marsch war der weitere Weg aufgrund von Holzfällarbeiten gesperrt. Daher mussten wir auf ziemlich abenteuerliche Jägerpfade ausweichen, um zu unserem ersten Ziel, der Bierenwangelpe, zu gelangen. Nach kurzer Einkehr ging es dann zum Einstieg des Zweiländer-Klettersteigs. Aufgrund der Nässe und dem aufkommenden Nebel war dann leider die Begehung zu gefährlich. Deshalb bestiegen wir den Gipfel der Kanzelwand (2059 m) direkt. Hier besprachen wir unser weiteres Vorgehen.

Trotz der widrigen Verhältnisse – der Nebel wurde immer dichter – entschlossen wir uns doch die Walser Hammerspitze (2170 m), die Hochgehrenspitze (2251 m) sowie die Oberstdorfer Hammerspitze (2259 m) zu erklimmen. Dies gestaltete sich vor allem wegen den schlechten Sichtverhältnissen und fehlenden Markierungen überaus anspruchsvoll. Immer wieder hatten wir Probleme mit der Orientierung und liefen Gefahr in schwieriges Gelände zu geraten.



Mit gutem Orientierungsvermögen und durch vorbildliche Teamarbeit schafften wir diese Herausforderung. Bei der Schlüsselstelle, einem Abstieg über einen Felsüberhang, sicherten wir uns mit dem Seil. Nach fast 10 Stunden und 1200 Höhenmetern erreichten wir die Fiderpasshütte (2070 m), die trotz des miesen Wetters fast vollständig belegt war. Bei einem geselligen Hüttenabend ließen wir den Tag nochmals Revue passieren.

Besonders beeindruckt hatten uns die Gratwanderung zur Walser Hammerspitze und die einzigartige Atmosphäre an den Gipfelkreuzen. Am nächsten Morgen starteten wir früh zur Mindelheimer Hütte (2013 m). Zu unserem Leidwesen war dann auch die Begehung des Mindelheimer Klettersteigs an diesem Tag (das Wetter hatte sich nicht wesentlich gebessert) einfach zu gefährlich. Daher wanderten wir unterhalb der Schafalpenköpfe über den Krumbacher Höhenweg zur Hütte, wo wir zu Mittag aßen.

Anschließend machten wir uns auf den Rückweg durch das Rappenalpental, wobei wir noch einmal eine gemütliche Kaffee-und-Kuchen-Pause in der Schwarzen Hütte einlegten. Die Heimfahrt verlief problemlos. Rückblickend verlief diese Tour zwar anders wie geplant, aber vor allem aufgrund der tollen Kameradschaft meiner beiden Bergfreunde Gerhard Ziaja und Wolfgang Kohl waren das zwei ganz tolle und erlebnisreiche Tage in den Allgäuer Alpen.

